

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt er sich der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Region erlebbar und

verständlich zu machen. Menschen, die hier zu Besuch sind, nehmen dieses Angebot dankbar an. Vielen Einheimischen hingegen ist noch nicht bewusst, dass sie in einem der größten der aktuell (2019) 147 UNESCO Global Geoparks in 41 Ländern der Welt leben.



Was ist ein Geopark?

Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope). Diese gewähren Einblicke in die Ent-

wicklung unserer Erde und der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Darüber hinaus hat der Träger eines von der UNESCO anerkannten Geoparks einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Welches Gestein prägt Alexisbad?



Alexisbad ist ein Stadtteil von Harzgerode. Gezeigt werden hier das historische Wappen Harzgerodes, dessen Ortsteil Alexisbad von jeher war, und das seit 2010 geführte Wappen. Letzteres entstand, nachdem sich 2009 die Städte Güntersberge und Harzgerode sowie die bis dahin selbständigen Gemeinden Dankerode, Königerode, Schielo, Sippenfelde und Straßberg zusammengeschlossen hatten. Die Grenzen der neuen Stadt Harzgerode reichen seither über die des ehemaligen Herzogtums Anhalt hinaus. Im historischen Stadtwappen ist der mittlere der drei Türme mit einem zweigeteilten Schild belegt. Dieser zeigt links den halben brandenburgischen Adler und rechts, über Balken im goldenen Feld, den sächsischen Rautenkranz. Es ist das seit dem 13. Jh. gebräuchliche anhaltische Fürstenwappen.

Mit den Askaniern ist die Geschichte des Ortes aufs Engste verbunden. Alexisbad war 1810 unter der Regierung des Fürsten ALEXIUS FRIEDRICH CHRISTIAN VON ANHALT-BERNBURG als

Badeort gegründet worden. Das Kurmittel, eisensulphathaltiges Wasser mit hohem Fluoridanteil, lieferte der Selkebrunnen am Mundloch des Schwefelstollens. Auch am Mundloch des St. Catharinenstollens gab es bis 1955 einen Brunnen: den Alexisbrunnen. Der ab Mitte des 16. Jh. aufgefahrene Catharinenstollen folgte dem Drusenzug, einem von zwei Erzgängen bei Alexisbad. Dem zweiten Erzgang, dem Reichen Davidsgang oder auch Alexisbader Gangzug, folgte der Schwefelstollen. Haupterze waren Blei-, Zink- und Silbererze sowie Schwefelkies und Flussspat. Die Umgebungsgesteine der Erzgänge sind **Plattenschiefer** und **Grauwacke**. Beide entstanden als untermeerische Ablagerungen während der Zeit des Unterkarbons vor ca. 350 Mio. Jahren. Die zeitliche Einordnung ermöglichen Mikrofossilien, wie sie u. a. am Adolph-Felsen entdeckt wurden. Es sind Reste von Individuen einer ausgestorbenen Tiergruppe, die ausschließlich im Meer lebten: Conodonten.



Die unverputzten Gebäudeteile der Pension Felsterrasse offenbaren die Nutzung von Plattenschiefer und Grauwacke als Baumaterial.
The undressed sections of the Pension Felsterrasse building reveal the use of slate and greywacke as a building material.



Ein besonderer Aufschluss des Plattenschiefers ist der Adolph-Felsen am rechten Ufer der Selke, flussabwärts von der Kapelle.
The Adolph-Felsen rock formation is a notable slate outcrop on the right bank of the Selke River, downstream from the chapel.

 This stele was erected in 2019 by the Regional Association Harz. It is a visual symbol of pride in the park's recognition as a UNESCO Global Geopark in 2015. Utilised in riverbank stabilisation and a number of buildings, **slate** is characteristic of the area around Alexisbad, a spa town which was founded in 1810 under the rule of Prince ALEXIUS FRIEDRICH CHRISTIAN VON ANHALT-BERNBURG. The origin of the slate can be chronologically determined using

microfossils. They are fossils of conodonts, an extinct faunal group that lived exclusively in marine environments. They have been found at the Adolph-Felsen formation. This geologic outcrop also displays a flexure: a bending of stone strata resulting from tectonic processes. The tunnel in the Adolph-Felsen formation served to supply water to drive the mill of a monastery at the edge of the village in the direction of Maegdesprung.